

Aus den Jahresberichten unserer kath. Lehr- und Erziehungsanstalten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 17: **Einsiedeln und die Benediktinerschulen der Schweiz**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Jahresberichten unserer kath. Lehr- und Erziehungsanstalten

Im Rahmen dieses Sonderheftes möge eine Uebersicht über die bisher eingesandten Jahresberichte (in kantonaler Folge) eine knappe Orientierung über kath. Kollegien und Institute der Schweiz geben und damit einen praktischen Hinweis für die Beratung der Schüler, die sich höhern Studien zuwenden wollen. Wer sich für eine bestimmte Anstalt interessiert, kann über sie durch den Jahresbericht selbst genauern Aufschluss erhalten. Wir beschränken uns hier räumshalber auf einige statistische Angaben und müssen auf die Erwähnung der Tätigkeit in den Schülervereinigungen, Akademien usw., der überall berücksichtigten körperlichen Erziehung, der Exerzitien, Festlichkeiten und Exkursionen verzichten. Diese spärlichen Angaben können natürlich das grosse Verdienst der Orden und Kongregationen um die Erziehung und Bildung unserer kath. Jugend nicht würdigen. Doch dürfte allen kath. Erziehern bekannt sein, welche Entlastung und Ergänzung unseres staatlichen Schulwesens diese Anstalten bedeuten — zählen doch allein die hier erwähnten Anstalten zusammen gegen 3500 Zöglinge.

Baldegger-Hertenstein-Bourguillon. Das Hauptinstitut der Baldegger Schwestern, mit der höhern Töcherschule (Vorkurs, 3 Realklassen, 2 Handelskurse, Haushaltungskurs), dem Seminar (2 Kurse für Kindergärtnerinnen, 2 für Handarbeitslehrerinnen, 4 für Lehrerinnen) und einem 6-klassigen Gymnasium, zählte 181 Schülerinnen (incl. Pflegerinnenschule). 82 stellte davon der Kanton Luzern. Wiederbeginn 1. Oktober (3. und 4. Seminarkurs, Arbeitslehrerinnen), resp. 8. Oktober (für die übrigen). — Das Pensionat „Stella Matutina“ in Hertenstein (Luzern) zählte 91 Schülerinnen in Real-, Sprach-, Büro-, Haushaltungskursen, im hauswirtschaftlichen Seminar, in Koch- und Nähkursen. Wiederbeginn 4. Oktober. — Das neue Gebäude des Pensionates „Salve Regina“ in Bourguillon (Freiburg) konnte 133 Schülerinnen aufnehmen. Wiederbeginn 8. Oktober.

Kollegium Karl Borromäus von Uri, in Altdorf. Die kantonale Lehr- und Erziehungsanstalt Uris umfasst deutsche und französische Vorkurse, eine 3-klassige Realschule, ein 6-klassiges Gymnasium und einen Lyzealkurs. 14 von den 20 Lehrkräften stellte das Benediktinerkloster Mariastein-St. Gallus. Nach 27 Jahren segensreicher Wirksamkeit starb Zeichenlehrer Emil Huber. Prof. Kaspar Schneider feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Von den 193 Schülern waren 112 extern. Aus Uri besuchten die Anstalt 106 Schüler. 16 Studenten haben letztes Jahr die Maturität erfolgreich bestanden. — Wiederbeginn 10. Oktober.

Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Maria-Einsiedeln. Von den 322 Zöglingen des 6-klassigen Gymnasium und des 2-klassigen Lyzeums waren 262 intern. 39 sind Kantons-, 268 sonstige Schweizerbürger. Am stärksten vertreten waren die Kantone St. Gallen (66), Schwyz (56), Luzern (55), Aargau (36). Alle 46 Kandidaten bestanden die 51. Maturitätsprüfung. An der Stiftsschule wirkten 30 Lehrer und 5 Hilfslehrer. Dem Schuljahr gab schon das Millenarium ein besonderes Gepräge. Eine Ehrung der Schule bedeutet auch die Wahl ihres ehemaligen Zöglings Philipp Etter in den Bundesrat und die Bischofsweihe der Altschüler Gallus Steiger und Joachim Ammann. Der Alteinsiedlertag wurde diesmal von über 400 „Ehemaligen“ besucht; Bischof Laurentius Matthias von Chur und Bundesrat Etter beehrten ihn mit ihrer Anwesenheit. Von den ehemaligen Lehrern starb am 25. September 1933 Dr. P. Fridolin Segmüller; der Jahresbericht gedenkt dankbar auch des verstorbenen schwyzerischen Erziehungsrates Can. Alois Fuchs. Dem Bericht liegt eine wissenschaftliche Arbeit von P. Ildephons Betschart über „Bischof Martinus Marty OSB., den Apostel der Sioux-Indianer“ bei. — Wiederbeginn 4. Oktober.

Pensionat Theresianum Ingenbohl. Das Institut besteht aus der höhern Mädchenschule (Vorkurs, 3 Realklassen, 3 Handelskurse, Haushaltungsschule, Sprachkurse usw.), den Seminar-Abteilungen (Kindergärtnerinnen, Handarbeitslehrerinnen, Haushaltungslehrerinnen, Lehrerinnen, Sekundarlehrkurs), dem sozial-pädagogischen Schwestern-Seminar und dem 6-klassigen Gymnasium. Es wurde von 462 Schülerinnen besucht. 369 davon sind in der Schweiz wohnhaft (Schwyz 83, St. Gallen 50, Tessin 29, Luzern 28 usw.). Von den Ausländerinnen waren die Italienerinnen mit 49 und die Deutschen mit 29 am stärksten vertreten. — Wiederbeginn 28. September.

Gymnasium der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee-Rebstein. Es war die 15. Matura, die am 30. Juni im Missionshaus von der kantonalen Maturitätskommission abgenommen wurde. Alle 20 Kandidaten haben die Prüfung bestanden. 19 von ihnen wählen als Berufsstudium Theologie. — Ein Stab von 20 Professoren bemühte sich in Rebstein (1. und 2. Klasse und Spezialkurs) und Immensee (3.—7. Kl.) um die wissenschaftl. Ausbildung und Schulung der Zöglinge. Von den 232 Studenten in Rebstein und Immensee waren 204 Schweizerbürger, wovon die Kantone St. Gallen und Aargau fast genau die Hälfte stellten (57 und 43) und die Kantone Luzern, Schwyz und Thurgau ein Viertel (27, 13, 12). — Das neue

Schuljahr beginnt in Rebstein und Immensee am 4. September.

Kollegium Maria Hilf Schwyz. (Lehr- und Erziehungsanstalt der hochwst. Bischöfe von Chur, St. Gallen und Basel). Im 78. Schuljahr wirkten 44 Lehrkräfte, darunter 31 geistliche. Gesamtzahl der Schüler: 589 in den 26 Klassen der 5 Abteilungen (vorbereitende Deutschkurse, Sekundarschule, Industrieschule mit je 6 Handels- oder technischen Kursen, 5-klassiges Gymnasium und 2 Lyzealkurse). Der Herkunft nach kamen 493 Schüler aus der Schweiz (Schwyz 94, Tessin 68, St. Gallen 45, Luzern 40, Aargau 38, Solothurn 32, Graubünden 28, Zürich 25 usw.), 96 aus dem Ausland, besonders aus Italien (72). Im verflorbenen Jahr wurde eine Klasse mit Handelsmaturitäts-Abschluss neu eingeführt. Sie berechtigt zum Besuch der Handelsabteilungen der Hochschulen. Den Prüfungen zum kantonalen Handelsdiplom stellten sich 31, zur Handelsmatura 4, zur technischen Matura 16, zur Gymnasialmatura 50 Studenten. Für die Lehrerschaft wurde eine Alters- und Invalidenkasse auf versicherungstechnischer Grundlage eingeführt. — Wiederbeginn 2./3. Oktober.

Kantonale Lehranstalt Sarnen. Dem 81. Jahresbericht ist als wissenschaftliche Beilage die erstmalige deutsche Uebersetzung der lateinischen Prunkreden des Abtes Johannes Trithemius (gest. 1516), von Dr. P. Bonaventura Thommen beigegeben. Die von den Benediktinern von Muri-Gries geführte kant. Lehranstalt zählte in ihren drei Abteilungen (2-klassige Realschule, 6-klassiges Gymnasium, 2 Lyzealkurse) 308 Schüler, darunter 235 interne (aus Obwalden 73, Luzern 52, Aargau 36, St. Gallen 33 usw., 11 Ausländer). 30 Maturanden bestanden die Prüfung. Der Lehrkörper bestand aus 20 Patres und 7 Laien. H.Hr. P. Jodok Rigert kann auf eine 25jährige Wirksamkeit zurückblicken. — Wiederbeginn 26. September.

Kollegium St. Fidelis Stans. Die Väter Kapuziner melden in ihrem 57. Jahresbericht über das 6-klassige humanistische Gymnasium und die 2 Lyzealkurse, dass 21 Professoren (davon 18 Mitglieder des Klosters) den Unterricht erteilten, und dass sich die Zahl der Zöglinge auf 257 (234 interne) belief (aus Luzern 53, St. Gallen 51, Nidwalden 25, Zürich und Solothurn je 20 usw.). Die Maturitätsprüfung bestanden 24 Kandidaten. Aussergewöhnliche Festanlässe boten die 25jährigen Jubiläen des Lyzeums, der Tätigkeit des Rektors P. Alfred Benz und der Professoren Dr. P. Christoph Favre, Dr. P. Aurelian Roshardt und P. Fidelis Klaus. Dem Bericht sind kurze Nekrologe für P. Hugo Renner, Staatsarchivar Dr. Durrer (Mitglied der Maturitätskommission) und zwei Schüler beigegeben. — Wiederbeginn 4. Oktober.

Institut St. Klara Stans. (67. Jahresbericht.) Es zählte 52 Schülerinnen und führt eine Realschule (Vorbereitungskurs, 3 Realklassen, Handelskurs, Haushaltungskurs), ein Seminar (4 Kurse), Sprachkurse für fremdsprachige Zöglinge zur Erlangung eines Lehrpatentes für die deutsche Sprache und zwei Arbeitslehrerinnenkurse. — Wiederbeginn 24. September.

Institut Menzingen. (70. Jahresbericht.) Beide Häuser — Seminar und Pensionat — waren voll besetzt. Das Pensionat führt Vorbereitungskurse, eine 4-klassige Realschule, 2 Handelskurse, einen Haushaltungskurs, einen Ausbildungskurs in orthopädischer Heilgymnastik, Sprach- und Fachkurse. Das Seminar umfasst Abteilungen für Primarlehrerinnen (4 Klassen), für Sekundar-, Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen und für Kindergärtnerinnen. Von den 475 Zöglingen waren 416 Schweizerinnen (St. Gallen 69, Luzern 54, Aargau 42, Zürich 38, Schwyz 35, Zug 33, Solothurn 25 usw.). — Wiederbeginn 27. September; für das Pensionat 1./2. Oktober.

Maria Opferung Zug. Das Töchterninstitut (Vorkurs, 3 Realklassen, 2 Handelskurse) und das Lehrerinnenseminar (4 Klassen, Sprachkurs zur Erlangung eines Lehrerinnendiploms für die deutsche Sprache, Handarbeitskurs) zählten 63 Zöglinge, davon 61 Schweizerinnen. — Wiederbeginn 8. Oktober.

Kantonales Mädchengymnasium in Freiburg. Das 24. Studienjahr der unter der Direktion des verehrten Priesterjubilars Msgr. Prof. Dr. Jos. Beck stehenden, von 5 Professoren und 20 Lehrerinnen (Schwestern) geführten Anstalt zählte 165 Schülerinnen (86 interne), darunter 142 Schweizerinnen (60 aus dem Kt. Freiburg). 15 Schülerinnen aus der 7. Gymnasialklasse bestanden die Reifeprüfung. Die Lehranstalt ist „das einzige zweisprachige humanistische Mädchengymnasium der kath. Schweiz, dessen Abgangs- oder Reifezeugnis im Sinne des eidg. Maturitätsprogramms das Recht zur Immatrikulation an einer Universität verleiht“. — Wiederbeginn 26. September.

Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Disentis. Eine Beilage des 53. Jahresberichtes meldet, dass im Sommer 1935 erstmals die Teilmatura für den 1. Lyzealkurs stattfinden wird. Die Anstalt umfasst künftig ein 5-klassiges Gymnasium, 2 Lyzealkurse und eine Realabteilung mit 2 Klassen. Den Unterricht erteilten 21 Patres (voran Abt Dr. Beda Hophan) und ein Laie. 132 Schüler besuchten die Stiftsschule (106 intern). Davon waren 127 Schweizer (aus Graubünden 67, Zürich 18, Luzern und St. Gallen je 16 usw.). — Wiederbeginn 27. September.

H. D.